

Friedhof wird „Garten der Vergänglichkeit“

Neue Wege geht man in Ingersheim. Der alte Friedhof soll nach Ablauf der Ruhezeiten im Jahr 2008 in einen „Garten der Vergänglichkeit“ umgewandelt werden. Der Park in der Ortsmitte zwischen Rathaus und Karl-Ehmer-Stift soll Jung und Alt zum Verweilen einladen.

FRANK WITTMER

INGERSHEIM ■ Das neuartige Konzept wird erstmals in der Gemeinderatssitzung am Dienstag der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Konzeption für einen „Garten der Vergänglichkeit“ knüpft nicht nur an die jahrhundertalte Geschichte des Geländes als Friedhof an, ohne ihn zu musealisieren, sondern entwickelt ihn zukunftsorientiert weiter.

Zum einen soll der Park als ein Erinnerungsfeld für die Verstorbenen erhalten bleiben. Unter Federführung des Gemeindearchivs wurden dabei unter Begleitung von Landschaftsarchitekt Andreas Mallin und Steinbildhauermeister Jörg Failmezer die Grundlagen für den „Garten der Vergänglichkeit“ erarbeitet.

Der umgewandelte alte Friedhof soll eine attraktive Verbindung schaffen zwischen dem Senioren-



Der Alte Friedhof soll zum Park des Erinnerns werden.

FOTO: HELMUT PANGERL

und Pflegezentrum um das Karl-Ehmer-Stift sowie dem Kinderspielplatz und der neuen Wohnbebauung am Schöllbach und der Raiffeisenstraße. Der Park eignet sich dafür ideal: Leicht hügelig, der sonnigen Südseite zugewandt und dank

des alten Baumbestandes auf dem ehemaligen Friedhof teilweise beschattet. Das Erinnerungsfeld wird im östlichen Teil unterhalb der Stützmauer angesiedelt. In westlicher Richtung soll eine Park- und Gartenlandschaft angelegt werden.

Auf dem ehemaligen Weinberg wurden ab 1827 die Toten bestattet. Bis vor 20 Jahren war der Friedhof hinter der Martinskirche der zentrale Bestattungsort. Durch den neu geschaffenen Holderfriedhof zwischen Groß- und Kleiningersheim hat der Alte Friedhof seine Bedeutung als Begräbnisstätte der Gemeinde verloren.

Der alte Friedhof in Großingersheim soll aber ein Ort des Erinnerns und Gedenkens bleiben. Die Umwandlung des Friedhofs zu einem „Garten der Vergänglichkeit“ greift auch räumlich die Phasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf. Die Grabsteine im alten Teil erinnern mit ihren Inschriften von Namen, Geburts- und Sterbedaten an die Menschen und Familien, die am Ort gelebt haben. Allein deshalb seien sie erhaltenswert.

Im neueren Friedhofsareal sind die Gräber inzwischen weitgehend abgeräumt. Der Ausblick auf den Neckar lädt zum Verweilen ein. Auch ein Platz für Kunstwerke ist in dem neuen Teil des Park angedacht.

INFO

Der Gemeinderat trifft sich zu seiner Sitzung am Dienstag, 24. April, um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des neuen Rathauses in Großingersheim. Neben den Plänen für den Alten Friedhof wird das Konzept für Urnenstelen auf dem Holderfriedhof in Großingersheim vorgestellt.